

Guten Tag Herr Soukup,

ich teile unsere Empfehlungen mal in zwei Blöcke ein, einen für das Bläulingsgebiet im Oberfeld und einen für die übrigen Raine.

Oberfeld

- Der entscheidendste Punkt ist hier, dass zum Schutz der Bläulinge vom **01. Juni bis 15. September kein Schnitt** stattfindet
- Zur Förderung des Kräuteranteils allgemein und des Großen Wiesenknopfes im Speziellen **sollte im Mai ein Schnitt** erfolgen. Da die Vegetationsperiode immer früher beginnt, wäre ein Schnitt in der ersten Maihälfte ideal.
- Im Herbst kann ein zweiter Schnitt erfolgen, der dazu dient, den doch recht nährstoffreichen Rainen Nährstoffe zu entziehen. Dies funktioniert bei Mahd mit anschließendem Abräumen natürlich besser als durch Mulchen.
- Abhängig vom Witterungsverlauf und der Masse des Aufwuchses kann u.U. auf den Schnitt im Frühjahr oder Herbst verzichtet werden. Der Bauhof kann sich dabei gern an die Biostation wenden, ob ein Schnitt aus ökologischer Sicht sinnvoll ist.
- Es wäre gut, wenn **bei jedem Schnitt ein Teil des Aufwuchses stehen gelassen** würde:
 - An Wegen mit Gräben wäre denkbar, den Grünstreifen zwischen Graben und angrenzender Parzelle stehen zu lassen und diesen nur dann zu mähen, wenn Gehölze aufkommen. (*Wurde in diesem Frühjahr teils schon so umgesetzt.*)
 - Es wäre ebenfalls denkbar, die Böschungen der Gräben immer nur auf einer Seite zu schneiden. (z.B. im Frühjahr die Seite zur Straße und im Herbst die gegenüberliegende Seite).
 - An Wegen ohne Gräben wäre es gut, wenn im Herbst die Raine nur auf halber Breite geschnitten würden, um überwinternde Kleintiere zu schonen.
- Die **Schnitthöhe** sollte - sofern technisch umsetzbar -im Idealfall 15cm betragen.

Restliche Raine

- Prinzipiell gelten die gleichen Empfehlungen wie im Oberfeld, allerdings muss das Zeitfenster nicht so strikt eingehalten werden. **Die Frühjahrmahd kann auch schon im April beginnen und sollte spätestens in der ersten Junihälfte abgeschlossen sein.** Mit der **Herbstmahd kann auch schon Anfang September** begonnen werden.
- Es sollten **nicht mehr als ein bis zwei Schnitte** im Jahr erfolgen. Bei der Wahl der Schnittzeitpunkte kann man sich grob an den Zeiten im Oberfeld orientieren.
- Die ideale Zahl an Schnitten richtet sich nach dem Zustand der Raine:
 - bei reinen Grasbeständen ohne nennenswerten Kräuteranteil sollte auf jeden Fall die Frühjahrmahd erfolgen, um den Grasanteil zu reduzieren. Auch der zweite Schnitt im Herbst ist zu empfehlen.
 - bei blütenreicheren Rainen würde es genügen, nur einmal im Jahr - wechselweise im Frühjahr oder Herbst - zu schneiden. So würden Kräuter gefördert und gleichzeitig Überwinterungsmöglichkeiten angeboten.
 - Wahrscheinlich wäre das am einfachsten umzusetzen, indem man die Abschnitte von Kreuzung zu Kreuzung abwechselnd schneidet oder stehen lässt.

- Da der Bauhof die Verkehrssicherheit gewährleisten muss, ist unter "stehen lassen" zu verstehen, dass nur die ersten ~30cm geschnitten werden, die nötig sind, damit sich die Vegetation bei Regen nicht auf die Straße legt.
 - Dazu, welche Raine blütenarm oder blütenreich sind, können evtl. auch Frau Isfort und Herr Schreck vom Projekt "Vernetztes Rainland" Hinweise geben.
 - Auch hier sollte die Schnitthöhe so groß wie möglich sein.

Wahl des Gerätes

- Aus einer ganzheitlich ökologischen Sicht empfiehlt es sich stets, zu mähen und abzuräumen, da so weniger Kleintiere verletzt werden als mit dem Mulcher und der Nährstoffausstrag effektiver ist.
- Zu bedenken sind hierbei die Anschaffungskosten für die nötigen Geräte, die je nach Ausstattung zusätzlich nötigen Arbeitsgänge und die Kosten für die Entsorgung des Schnittgutes.

Wenn Sie ein möglichst unkompliziertes Gesamtpaket für das gesamte Gemeindegebiet schnürrn wollen, würde ich folgendes vorschlagen:

- Frühjahrsmahd ab April bis spätestens 31. Mai.
- Herbstmahd ab 15. September
- Schnitthöhe 15cm (sofern umsetzbar)
- maximal zwei Schnitte
- im Oberfeld: die Grünstreifen zwischen Gräben und Nachbarparzellen stehen lassen
- im Unterfeld: abschnittsweise zwischen Frühjahrs- und Herbstmahd wechseln.

Ich hoffe, das hilft Ihnen weiter.

Bei Rückfragen rufen Sie mich einfach an: 0151 261 939 63.

Viele Grüße
Steffen Steenken

Steffen Steenken
Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V.
Robert-Rösgen-Platz 1
53783 Eitorf
Tel.: 02243-847906



www.biostation-rhein-sieg.de